Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 bei R. Graßmann
und (Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.)

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 201. Donnerstag, 29. August 1872.

Deutschland.

** **Berlin**, 27. August. Vor Kurzem hat ein polnisches Blatt die Nachricht verbreitet, daß der Bischof von Ermeland beabsichtige der Säkularfeier in Westpreußen persönlich beizuwohnen, sowie daß der Klerus seiner Diöcese die dahin zielenden Wünsche des Dr. Kremeutz völlig unterstütze. Auf diesen Mittheilungen weiter folgernd, haben hiesige Blätter bereits eine Demonstration des Bischofs im günstigen Sinne hierin erblickt und diesen Schritt als einen Schritt zur Versöhnung mit der katholischen Kirche angesehen. Das heißt jedenfalls zuweit gegangen, namentlich wenn hinzugefügt wird, daß der Bischof wohl nicht anders als auf Königliche Einladung zu den Festlichkeiten sich begeben könnte. Die letzteren sind von einem Comitee ausgegangen und keineswegs durch die Initiative des Monarchen oder der Behörden; schon aus diesem Grunde könnte es sich höchstens um eine Königliche Genehmigung, nicht aber um eine ebensolche Einladung handeln. — Einen nicht uninteressanten Beitrag zur augenblicklichen Situation Berlins mögen folgende Mittheilungen geben: 1871 sind hier 42 neue Bank-Gesellschaften und 104 neue Industrie-Gesellschaften gegründet worden, von welchen letzteren 87 ein Aktien-Kapital von 80,262,750 Thaler absorbirten, während es von deren 17 nicht ermittelt werden konnte. Von jenen 87 waren 9 Bergwerks-Aktien-Gesellschaften mit 13,136,000 Thlr. Kapital, 15 Brauereien mit 6,880,000 Thlr. Kapital, 14 Eisenbahn-Bedarfs-Ges. mit 19,965,000 Thlr. Kapital, 5 Papier-Aktien-Ges. mit 2,570,000 Thlr., 6 für chemische Fabrikate mit 2,869,000 Thlr., 1 Versicherungs-Aktien-Ges. mit 1 Million und 37 Fabrik-Aktien-Gesellschaften mit 33,842,730 Thaler Kapital. Die meisten Gesellschaften entstanden im November (20.) und im Oktober (13.) Das meiste Kapital beanspruchten die in den Monaten Oktober, Juni und November gegründeten Gesellschaften, nämlich 12,722,000, 11,530,000 und 10,339,750 Thaler.

Berlin, 27. August. Noch immer treten neue Anträge und Wünsche an die Regierung heran, welche eine Befriedigung durch Anweisung auf die französische Kriegskontribution zum Zweck haben. Der bereits anderweite erwähnte bezügliche Antrag auf Gewährung einer Entschädigung für die auf Schlachtfeldern und in Lazarethen geleistete Hülfe an Verwundete und Kranke Seitens der Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth und der Diakonissenanstalt zu Duisburg steht keineswegs vereinzelt da. Es sind, wie man hört, auch von anderen Seiten Entschädigungen, wenn auch nicht gefordert, so doch gewünscht worden, wo man sie am allerwenigsten erwartet hatte, weil man die geleisteten Dienste als freiwillige Akte patriotischer Hingebungen ansehen mußte. In den meisten dieser Fälle ist, wie dem Antrage der gedachten Diakonissenanstalt gegenüber Seitens des Kriegsministeriums ein abschläglicher Bescheid ertheilt worden, welcher davon ausgeht, daß die Kriegsentschädigungsgelder nur in den Grenzen zur Verwendung kommen können, welche das Gesetz in bestimmter Weise vorschreibt.

Von Seiten sehr vieler Personen, welche sich während des letzten Feldzuges bei der freiwilligen Krankenpflege bethätigt hatten, gehen fortwährend Gesuche um Verleihung der Kriegsdenkmünze ein. Die Ermittelung derjenigen Personen, welche thatsächlich einen Anspruch auf diese Auszeichnung haben, sind, wie wir hören, noch nicht zum Abschluß gelangt und damit wird allerdings die Verzögerung erklärlich, welche bisher die Vertheilung der Denkmünze erfahren hatte.

— Von gut unterrichteter Seite werden alle die Namen, welche bis jetzt für die Wiederbesetzung des Ober-Präsidiums der Provinz Schlesien genannt worden sind, als unrichtig bezeichnet und es fehlt nicht an Andeutungen, daß sich das Augenmerk auf einen Staatsbeamten lenken möchte, der schon seit längerer Zeit als Kandidat für einen derartigen Posten bezeichnet wird. Es sei hierbei bemerkt, daß der gleichfalls jüngst in Verbindung mit der Ober-Präsidentschaft von Schlesien genannte Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen damit umgeht, seinen Abschied aus dem Staatsdienste zu nehmen. Derselbe konnte um so weniger als ein Nachfolger des Grafen Eberhardt zu Stolberg-Wernigerode angesehen werden, als die Regierung ihn nicht eimnal bei der Besetzung des Regierungs-Präsidiums zu Oppeln berücksichtigt hatte. Bekanntlich hatte sich Prinz Hohenlohe als Civilkommissarius in Rheims während des Krieges als ein so tüchtiger Verwaltungsbeamter gezeigt, daß sein Rücktritt aus dem Staatsdienste sicher bedauert werden darf.

— Aus einer Quelle, welche sie für gut unterrichtet hält, erfährt die „Kieler Ztg.", daß der Kronprinz in nächster Zeit den Herzogthümern einen Besuch zu machen beabsichtigt.

— Der amerikanische Gesandte Bancroft gab am Montag dem Admiral der nordamerikanischen Flotte Alden und den hier anwesenden Offizieren derselben in seinem Hotel ein glänzendes Diner.

— Aus Reuß wird dem „Frkf. J." vom 24. August geschrieben: „Unsere Gymnasiumsfrage ist in ein neues Stadium getreten. Vor ein paar Tagen traf nämlich zu Händen des hiesigen Oberbürgermeisters ein Schreiben des Kultusministeriums ein, worin die Gewährung des von unserer Stadt erbetenen staatlichen Zuschusses zur Einführung des Normaletais der Lehrergehälter erst dann in Aussicht gestellt wird, wenn der bekannte Vertrag mit dem Kölner Erzbischof, der diesem ein absolutes Vetorecht bei der Wahl des Gymnasialdirektors und sämmtlicher Lehrer 2c. einräumt, aufgehoben ist. Man erwartet allgemein, daß die Mehrheit unserer Stadtväter diese Bedingung eingehen wird, und es kann also Dr. Deisters aus Düren (der von Herrn Melchers verworfene Kandidat) möglicherweise doch noch die Leitung unserer Schule erhalten.

— Sowohl im Königlichen Schloß, als auch im russischen Gesandtschafts-Hotel werden eifrige Vorbereitungen zum Empfange der Kaiserlichen Gäste getroffen. Im Schlosse wird der Kaiser von Oesterreich die sogenannten Königskammern beziehen. Im russischen Gesandtschafts-Hotel werden schon morgen früh die Gemächer im Erdgeschosse von dem Großfürsten Nicolaus bezogen, dessen Eintreffen bereits signalisirt ist. Umfassender sind die Vorbereitungen im ersten Stock des prachtvollen Gesandtschaftsgebäudes, dessen glänzende Salons für den Kaiser von Rußland hergerichtet werden. Auch ein Theil des sehr zahlreichen Gefolges des Kaisers wird in dem Gesandtschafts-Hotel Wohnung finden.

— Nach den durch den deutschen Geschäftsträger in St. Petersburg hierher gesendeten Mittheilungen aus dem Medizinal-Departement des russischen Ministeriums des Innern ist zu ersehen, daß bis Ende Juli schon 18 verschiedene Orte von der Rinderpest heimgesucht, mehr als 20,000 Thiere von derselben ergriffen und schon über 15,000 Stück gefallen waren.

Breslau, 27. August. Kronprinz Albert von Sachsen ist heute Nachmittag um 4 Uhr 20 Min. per Schnellzug von Dresden hier eingetroffen. Auf dem glänzend geschmückten Bahnhof hatten sich der kommandirende General v. Tümpling, der Regierungspräsident Graf Poninski, der Stadtkommandant von Breslau und die Offiziere des Kronprinzen eingefunden. Nach einem kurzen Aufenthalt erfolgte die Weiterreise nach Kosel und Oberglogau.

Elbing, 26. August. Ueber die Betheiligung der Geistlichkeit Westpreußens an der Marienburger Säkularfeier schreiben die „Elbinger Anzeigen": „Eine Betheiligung an den Hauptfestlichkeiten in beliebiger, unbeschränkter Anzahl konnte natürlich von dem Comité nicht bewilligt werden, weil die zur Disposition stehenden Räumlichkeiten, z. B. bei der Cour und dem Diner nur die Betheiligung einer mäßigen Anzahl von Personen zulassen. Dazu kam noch ein Uebelstand, der dem Comité nicht wenig Kopfzerbrechen machte. Lud man die evangelische Geistlichkeit ein, so konnte man füglich die katholische Geistlichkeit nicht zurücksetzen, und da wären es die beiden Bischöfe gewesen, denen die Einladung zunächst hätte gelten müssen. Man mußte aber sehr daran zweifeln, ob bei dem jetzt alle Gemüther beschäftigenden Streite die Anwesenheit des Bischofs Krementz bei der patriotischen Feier angemessen und vor allen Dingen, ob sie Sr. Maj. dem Kaiser angenehm sein würde. Durch die Thatsache, daß Bischof Krementz jetzt dem Comité seine Anwesenheit bei dem Feste durch sein General-Vikariat hat anzeigen lassen, ist die Sache in ein anderes Stadium getreten. Die definitiven Einladungen, auch die anderer Stände, sind überhaupt erst in einer Sitzung des Central-Comités am Sonnabend, den 24. d. M., in Marienburg beschlossen worden. Das Comité hat dem General-Superintendenten Dr. Moll für die evangelische Geistlichkeit sechs Plätze sowohl bei der Cour als bei dem Diner zur Verfügung gestellt, ebenso sechs Plätze der katholischen Geistlichkeit und zwar drei dem Bischof Krementz von Ermland. Außerdem wird natürlich die Lokal-Geistlichkeit vertreten sein."

Essen, 24. August. Heute Nachmittag um 5 Uhr sind zwei Bataillone des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 aus Düsseldorf mit Extrazügen der Köln-Mindener Bahn hier eingetroffen. Jeder Soldat ist mit 40 Patronen versehen. Ein drittes Bataillon steht zur Abfahrt nöthigenfalls bereit. — Der Polizei-Inspektor Herr Dähne erläßt folgende Bekanntmachung: „Nachdem sich die Excesse und Zusammenrottungen auf der Frohnhauserstraße und auf dem Limbeckerplatz gestern Abend wiederholt, werden hiermit die Bestimmungen des § 116 des Strafgesetzbuches, wie folgt lautend: Wird eine auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen versammelte Menschenmenge von dem zuständigen Beamten oder Befehlshaber der bewaffneten Macht aufgefordert, sich zu entfernen, so wird jeder der Versammelten, welcher nach der dritten Aufforderung sich nicht entfernt, wegen Auflaufs mit Gefängniß bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 500 Thlrn. bestraft. Ist bei einem Auflaufe gegen die Beamten oder gegen die bewaffnete Macht mit vereinten Kräften thätlich Widerstand geleistet oder Gewalt verübt worden, so treten gegen diejenigen, welche an diesen Handlungen Theil genommen haben, die Strafen des Aufruhrs ein — zur strengsten Nachachtung mit dem Hinzufügen in Erinnerung gebracht, daß die Polizeibeamten angewiesen sind, jeden nicht Folge Leistenden zur Haft zu bringen." — Die „Ess. Ztg." meldet weiter: Leider haben sich gestern Abend die Exzesse auf dem Limbeckerplatze und der Frohnhauserstraße in verstärktem Maße wiederholt. Während des ganzen Tages waren die Straßen in jener Gegend von Zuschauern gefüllt; gegen Abend indeß wuchs die Menge in bedeutender Weise. Selbstverständlich waren fortwährend Polizei- und Gendarmerie-Patrouillen und Posten in der Nähe zugegen zur Ueberwachung und Aufrechthaltung der Ruhe, die bis 10 oder 11 Uhr nicht in besonderer Weise gestört wurde. Um diese Zeit jedoch, nachdem die Sicherheitsbeamten lange Zeit hindurch die Chikanen des Publikums ertragen hatten, begann ein Bewerfen derselben mit Steinen, worauf man zur Säuberung der Straßen und des Platzes schritt, wobei wiederum die blanke Waffe gebraucht werden mußte. Die Manöver mußten wiederholt werden und währte der Straßenkampf, wobei auch aus der Menge heraus auf die Beamten geschossen worden ist, etwa bis 1 Uhr durch. Die Ruhe selbst konnte erst um 2 Uhr als hergestellt betrachtet werden. Auch gestern sind mehrfache Verwundungen vorgekommen, sowie Verhaftungen vorgenommen worden. Auch wurden die zum Theil wieder eingesetzten Scheiben an dem vorgestern demolirten Hause des Herrn E. Nachtigall aufs Neue durch Steinwürfe zerstört, so daß der betreffende Hauseigenthümer sich zur vollständigen Schließung des Hauses veranlaßt gesehen hat. Daß ein solch scheußliches Gebahren des Publikums, wenn man diesen Ausdruck hierbei noch gebrauchen darf, allgemein verdammt zu werden verdient, bedarf keiner Worte; es scheint indeß angezeigt, auch diejenigen Personen zu warnen, welche lediglich aus Neugier sich dort aufhielten, und verweisen wir dieserhalb auf das amtliche Inserat in der heutigen Nummer. Außerdem dürfte es sich für Eltern empfehlen, ihre unerwachsenen Kinder zu Hause zu halten, statt dieselben sich an dem Tumulte durch Schreien, Werfen 2c. betheiligen zu lassen, was eine wirklich traurige Erscheinung ist.

— 25. August. Wie die „Ess. Z." meldet, halten die hier von Düsseldorf eingerückten Bataillone des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 den Bahnhof besetzt. Militair-Patrouillen durchstreifen die Stadt und verhindern jede Zusammenrottung. Der Belagerungszustand soll über Essen verhängt sein. Der Conferenz zur Besprechung der Maßregeln gegen die hier ausgebrochenen Unruhen, welche auf der königl. Regierung zu Düsseldorf stattfand, wohnte auch der General-Lieutenant v. Obernitz bei. In Wesel steht ein Bataillon des 53. Infanterie-Regiments zum Ausmarsch nach hier bereit.

Dresden, 27. August. Das „Dresdner Journal" meldet, daß der Kronprinz von Sachsen heute Vormittag nach Schlesien abgereist ist, um als General-Inspektor der 1. Armee-Inspektion das 6. preußische Armeekorps, welches in verschiedenen Abtheilungen bei Oberglogau, Ratibor, Ohlau, Breslau und Neiße zusammengezogen ist, zu inspiciren. Die Rückkehr des Kronprinzen nach Dresden wird am 4. September d. J. erfolgen. — Eine Bekanntmachung des Königlich sächsischen Kultusministeriums weist die Geistlichkeit des Königreichs an, am 2. September, als dem Tage der deutschen Nationalfeier, eine kirchliche Feier zu veranstalten, an welcher die Schulen des Landes in angemessener Weise sich betheiligen sollen.

Stuttgart, 27. August. Der hier lebende dramatische Dichter Köberle ist zum Direktor des Hoftheaters in Karlsruhe ernannt worden.

Ingolstadt, 27. August. Der Kronprinz des deutschen Reiches hat heute nach beendigtem Feldmanöver den Kriegsminister General von Pranckh empfangen und ist Nachmittags unter Kanonendonner und begeisterten Abschiedszurufen der Bevölkerung nach Regensburg abgereist. Ein Theil des Kronprinzlichen Gefolges begiebt sich von hier direkt nach Darmstadt.

Ausland.

Paris, 25. August. „Die Nachrichten aus Trouville sind durchaus befriedigend. Die Gesundheit des Herrn Thiers ist vortrefflich. Man versichert, der Präsident der Republik preise sich in einem an eine Privatperson gerichteten Briefe glücklich über die günstige Gestaltung der Lage." So lautet das neueste Bulletin der „Agence Havas". Herr Thiers ist glücklich, freut euch, ihr Völker! Im Uebrigen ist von dem gestrigen Lebenswandel des Präsidenten der Republik zu melden, daß er mit Gemahlin und Schwägerin den „Cuvier" bestieg und eine 2stündige Meerfahrt unternahm. Als er aus dem Hafen auslief, feuerte der „Coligny" 21 Kanonenschüsse ab. Man fuhr vom „Faon" begleitet die Seine hinauf bis Honfleur und dann auf der rechten Seite zurück, an Havre vorbei. Um die denkwürdige Fahrt würdig abzuschließen, wurden vor der Rückkehr in den Hafen der Commandant des „Faon" mit dem Offizierskreuz der Ehrenlegion und verschiedene andere Seeleute mit anderen Ehrenzeichen vom Präsidenten eigenhändig dekorirt. Diese Dekorationen waren übrigens längst abgeschlossene Sache, Hr. Thiers hatte sich nur die Austheilung für diesen feierlichen Moment aufgespart. Abends wurden die Dekorirten im Chalet Cordier zur Tafel gezogen. Sehr gnädig hat sich der Präsident gegen den Russen Ephrussy gezeigt, den Eigenthümer der Yacht „Sirene", auf welcher am 15. die bonapartistische Demonstration stattfand. Ephrussy, welcher ein großes Getreidegeschäft betreibt, hatte sich eine Audienz erbeten und stammelte Entschuldigungen wegen des besagten Vorfalls. Thiers aber wollte davon gar nichts mehr hören, er erinnerte sich vielmehr sofort in freundlichster Weise der Rührigkeit, mit welcher Ephrussy vor 2 Jahren für die Verproviantirung von Paris thätig gewesen, sprach noch Einiges mit ihm über die diesjährige Ernte und entließ ihn mit der Versicherung, daß es ihn freuen werde, ihn wiederzusehen. Er darf also in Trouville bleiben, während die Brüder Errazu ohne Pardon gestern den geheiligten Boden der französischen Republik haben verlassen müssen — eine Maßregel, deren Strenge von den Organen der Rechten theils heftig getadelt, theils weidlich ins Lächerliche gezogen wird. Herr de Vallon wurde gestern verhört und hat auf Ehrenwort versprechen müssen, Trouville nicht zu verlassen. — Gestern ist Graf Fontenyi mit einem Auftrage des Kaisers von Oesterreich in Trouville angekommen. Natürlich sind sofort wieder hundert Federn bereit, diese Thatsache mit der Kaiserbegegnung in Zusammenhang zu bringen. Es handelt sich aber um die Revision des Handelsvertrages.

Wie man neuerdings erfährt, findet Herr Thiers neben der Last der Staatsgeschäfte noch Zeit, sich mit Abfassung eines philosophischen Werkes zu beschäftigen. Bei der Preisvertheilung des Lyceums von Poitiers machte der Präfekt des Vienne-Departements, Herr Lavedan, gelegentlich folgende Mittheilung:

Vor einigen Wochen erwies mir der Präsident der Republik die Ehre, mir anzuvertrauen, daß ihn neben den zahlreichen Lasten, welche sein ruhmvolles Alter so muthig trägt, noch eine besondere Arbeit beschäftige. Ich möchte, sagte er mit dem Ausdruck einer edlen Leidenschaft, den Materialismus zum Schweigen bringen, welcher ein Unsinn und eine Gefahr zugleich ist. Es wäre über diesen Gegenstand ein schönes Buch zu schreiben; ich habe von dem meinigen bisher nur die Hälfte hergestellt. Gewiß, ich weihe mich mit ganzer Seele der Befreiung unseres Landesgebietes und der Wiederherstellung Frankreichs; aber bisweilen kann ich nicht umhin, mich nach meinen geliebten, friedlichen Studien zurückzusehnen. Seit zwölf Jahren beschäftige ich mich mit dieser Arbeit; seit zwölf Jahren suche ich in der Botanik, in der Chemie, sowie auch in der Naturgeschichte Beweisgründe gegen die verwerfliche Lehre, welche brave Leute irreführt. Ich bin Spiritualist, Spiritualist mit Leidenschaft und möchte gar gern den Materialismus im Namen der Wissenschaft und des gesunden Menschenverstandes verstummen machen.

Wie das „Evenement" zu diesen Eröffnungen beifügt, äußerte Hr. Thiers neulich in einem Kreise von Freunden aus demselben Anlasse: „Ich muß ein Seitenstück zu meinem Buche über das Eigenthum liefern; ich arbeite an einem solchen: es wird den Materialismus behandeln. Von den Feinden des Eigenthums zu den Feinden Gottes ist der Weg nicht weit."

Das „Journal officiel" veröffentlicht heute ein Dekret über die innere Organisation des Staatsraths. Die Ernennung der Requetenmeister läßt dagegen noch immer auf sich warten, zum großen Nachtheile Aller, welche an einem beschleunigten Gange der Verwaltungsgerichtsbarkeit ein Interesse haben.

— Die Haltung der Generalräthe ist auch heute in den offiziösen Blättern ein Gegenstand der Bewunderung, wenngleich in mindestens der Hälfte derselben das gesetzliche Verbot der Berührung politischer Fragen unbestreitbar überschritten worden ist, freilich im Interesse der Thiers'schen Republik. Unangenehm wird man sich übrigens in den regierenden Kreisen durch den Generalrath der Rhone berührt fühlen. Derselbe

hatte im vorigen Jahre die von der Regierung geforderte Beisteuer zur Errichtung von vier neuen Gendarmerie-Brigaden in seinem Departement abgelehnt. In diesem Jahre erneuerte die Regierung ihre Forderung, der General-Rath aber lehnte sie wiederum mit 14 gegen 12 Stimmen ab. Herr Thiers wird sich also überzeugen müssen, daß er durch die Ernennung des entschiedenen Republikaners Cantonnet zum Präsidenten des Rhone-Departements die Lyoner Radikalen keineswegs eingefangen hat.

Der Generalrath der Isère hat beschlossen, ein Hülfs-Comité für die „unglücklichen Landsleute aus Elsaß-Lothringen" zu errichten.

Der Minister des Innern ersucht die Generalräthe in einem Rundschreiben, die Steuerlast in diesem Jahre so leicht wie nur möglich zu machen.

Die Militär-Aushebung ist überall ohne Zwischenfall von Statten gegangen. Die Blätter machen viel Aufhebens davon, daß in Nancy eine große Anzahl Elsaß-Lothringer an der Ziehung Theil genommen haben. Bei der beträchtlichen Auswanderung, welche aus den abgetretenen Gebieten nach den französischen Grenzdistrikten stattgefunden hat, und aus welcher deutscherseits niemals ein Hehl gemacht worden ist, hat diese Erscheinung gar nichts Ueberraschendes.

Ueber die Entlassung des Oberst Stoffel liest man im „Gaulois" folgendes Nähere: Vor einigen Tagen erhielt der Oberst Stoffel direkt aus dem Kabinet des Gouverneurs von Paris ein Schreiben, welches nahezu, wie folgt, lautet: „Mein lieber Oberst! Ich bin beauftragt, Ihnen anzuzeigen, daß Sie durch Verfügung des Herrn Präsidenten der Republik vom 16. d. M. aufgefordert werden, Ihre Rechte auf den Austrit aus der Armee geltend zu machen. Genehmigen Sie u. s. w. Im Namen des Gouverneurs von Paris: Der Chef des Generalstabs." Man wird bemerken, daß die Verfügung gegen die Gewohnheit nicht vom Kriegsminister, sondern vom Präsidenten der Republik ergangen und daß der Gouverneur von Paris beauftragt worden ist, sie dem Obersten zu behändigen. Wir glauben zu wissen, daß der Oberst Stoffel diesen Brief bis jetzt gar nicht beantwortet hat und entschlossen scheint, ihn ganz unberücksichtigt zu lassen, bis man ihm wenigstens die Motive der Maßregel angegeben hat.

Auch die „Republique française" nimmt sich des Obersten an und will nicht glauben, daß man sich so ohne Weiteres eines Offiziers entledigen werde, welcher unstreitig dem Lande Dienste geleistet hat.

Bayonne, 27. August. Die französischen Behörden haben eine Anzahl sich hier aufhaltender spanischen Karlisten interniren lassen.

Rom, 27. August. Zwischen der italienischen und griechischen Regierung sind Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages eingeleitet.

Lissabon, 27. August. In Folge der kürzlich entdeckten Verschwörung finden noch täglich Verhaftungen, namentlich von Militärpersonen statt. Das zu deren Aburtheilung bestimmte Kriegsgericht tritt im Oktober d. J. zusammen.

London, 27. August. Ein Telegramm der „Times" aus Paris bezeichnet das Gerücht, daß der Präsident der Republik mit der Vorlegung einer neuen Verfassung oder mit einer Auflösung der Nationalversammlung umgehe, als unbegründet; richtig sei aber, daß derselbe die Bildung einer zweiten Kammer vorzuschlagen beabsichtige.

Madrid, 26. August. Nach den bis jetzt eingegangenen Wahlberichten scheint die Wahl von 270 ministeriellen und radikalen, 75 republikanischen und 26 konservativen Kandidaten gesichert zu sein.

Bombay, 27. August. Die Cholera ist mit großer Heftigkeit in Cashmir ausgebrochen.

Provinzielles.

Stettin, 28. August. Auch der hiesige „Handwerker-Verein" wird am 2. September Abends im „deutschen Garten" durch Vokal- und Instrumental-Konzert, einen auf die Bedeutung des Tages bezüglichen Redeakt und Abbrennen von Feuerwerkskörpern nach beendetem Konzert, eine Sedanfeier veranstalten.

— Der in Folge Beschlusses des diesjährigen „General-Landtages der pommerschen Landschaft" aufgestellte erste Nachtrag zu dem Statute für den pommerschen Landkreditverband vom 9. August v. J., hat unterm 12. d. Mts. die Allerhöchste Bestätigung erhalten.

— Die zum pommerschen Armeekorps gehörige 4. Division wird in Folge der neuen Dislocirung der deutschen Okkupations-Armee das Departement Vogesen, ausschließlich des Kantons Neufchateau und Coussey und das Arrondissement Belfort besetzt halten. Das Divisions-Kommando bleibt in Epinal. — Vor Anfang Oktober tritt die Dislocirung aber keinesfalls ein, da der Barackenbau nicht früher vollendet sein kann.

— Seit einigen Tagen kursiren im Verkehr neue Werthscheine der Bremer Bank, welche am 1. Juli erst von dem genannten Institut in Cours gesetzt sind und auf Höhe von 100 Mark lauten. Diese Scheine sind bereits schon wiederholt theils vielleicht aus Versehen, theils aber auch aus böser Absicht für Einhunderttthalerscheine ausgegeben worden. Da diese Scheine zwar auf der Vorderseite in deutlicher Weise die richtige Bezeichnung von Einhundert Mark Reichswährung tragen, in den Ecken jedoch auf dieser Seite die Zahl 100 sehr groß, die Bezeichnung „Mark" aber in den die 100 umgebenden quadratischen Verzierungen sehr klein gedruckt steht, auf der Rückseite indeß gänzlich fehlt, so daß dort nur die Zahl „100" in den Ecken angegeben ist, so ist es gar nicht zu verwundern, daß diese Scheine, namentlich bei größeren Zahlungen, wenn sie unter andere Hundertthalerscheine gemischt sind, sehr leicht für Hundertthalerscheine, also für den dreifachen Werth in Zahlung genommen werden. Es dürfte deshalb wohl angezeigt sein, auf diese Fälle aufmerksam zu machen. Die Scheine sind in grünem Farbendruck ausgeführt und größtentheils noch neu und wenig abgegriffen.

— Der Fabrikdirektor **Julius Klee** beabsichtigt auf seinem Grundstücke zu Bredow, Marktstraße Nr. 6, eine Leuchtgas-Anstalt zu erbauen.

— Der Lehrgang der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule für 1872—73 wird am 7. Oktober d. J. seinen Anfang nehmen. Die Aufnahme-Prüfung findet am 5. Oktober von Morgens 8 Uhr statt. Etwaige dieserhalb vorher ergehende Anfragen wird der Direktor **Kücker** beantworten. Für den Eintritt in die Gewerbeschule ist ein Alter von mindestens 14 Jahren erforderlich und genügt im Allgemeinen diejenige Vorbildung, welche eine gute Elementarschule gewährt. Die Gewerbeschule besteht aus 3 Klassen; in jede derselben kann der Eintritt erfolgen, wenn der Aufzunehmende die erforderliche Vorbildung nachweist.

— Am 30. September soll in **Weimar** eine Versammlung von „Töchterschulpädagogen" abgehalten werden, um vor Allem über „grundlegende Gedanken für eine gesetzliche Normirung der Einrichtung und Stellung der höheren Mädchenschulen im Verhältnisse zu dem übrigen höheren Schulwesen und der staatlichen Unterrichtsverwaltung" zu berathen.

— Zur Theilnahme an den Manövern trafen heute gegen Mittag das 7. pommersche Infanterie-Regiment Nr. 54 von Stargard und das pommersche Jägerbataillon Nr. 2 von Greifswald hier ein. Ersteres wird in den Kreckower Baracken, Letzteres hier einquartiert.

— Die Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe wird in diesem Jahre am 10., 11., 12. September zu Salzburg abgehalten werden.

Anclam, 26. August. Am 2. September, dem Tage von Sedan, der auch hier festlich begangen werden wird, wird hier etwa tausend Schritte südlich von der Stadt nach Eintritt der Dunkelheit ein Freudenfeuer abgebrannt werden; ebenso wird am Vorabend auf einer Anhöhe bei Tetterin ein Freudenfeuer abgebrannt werden.

Stralsund, 27. August. Zur Erinnerung an den 2. September ist hier folgende Festfeier angeordnet worden: Das Fest wird am Vorabend um 6 Uhr von den drei Hauptkirchen eingeläutet und werden auf dem Rügenschen Ufer bei Altefähre bei Eintritt der Dunkelheit Freudenfeuer abgebrannt werden. An dem festlichen Tage selbst wird in den Schulen Morgens eine einleitende Feier und um 10 Uhr in der St. Nikolaikirche ein Dankgottesdienst nebst Te deum stattfinden. Am Nachmittage werden für die Schulen Schulfeste veranstaltet werden. — Denjenigen hiesigen praktischen Aerzten, die während des Krieges in den hiesigen Militär-Lazarethen thätig waren, ist ausnahmsweise die Kriegsdenkmünze von 1870 bis 1871 am statutenmäßigen Bande verliehen worden.

Vermischtes.

— Die bevorstehende Drei-Kaiser-Bewegung treibt doch wunderliche Blasen. Da bietet beispielsweise Jemand durch Zeitungs-Annonce ein hoch gelegenes Fenster Unter den Linden zum Preise von 10 Thalern pro Tag „zum Weitervermiethen" aus; ein alleinstehender nobler Kavalier sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft einer liebenswürdigen Dame, um sich mit ihr gemeinschaftlich „Alles" anzusehen; ein Anonymus bietet 75 Thaler für die photographische Aufnahme der Kälberhalle auf dem Viehhofe in dem Momente, wo wenigstens 500 geknebelte Thiere da liegen, um dieselbe noch zur Kaiser-Entrevue vervielfältigen zu lassen u. s. w. Es fehlt nur noch, daß irgend wer eine Konkurrenz ausschreibt für die Erbauung eines Asyls, in welchem diejenigen Narren, die für dergleichen Annoncen Geld ausgeben, während des Kaiserfestes untergebracht werden.

— Der Berliner Magistrat will den drei Kaisern die großen Linien des Rathhauses im elektrischen Lichte zeigen. In einem an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Schreiben begründet der Magistrat dieses Vorhaben wie folgt: „Bei dem lebhaften Interesse, mit welchem die Bürgerschaft der bevorstehenden Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland mit dem deutschen Kaiser entgegensieht, und bei den großen Hoffnungen für die friedliche Entwickelung der Völkergeschicke, die sich an dies Ereigniß knüpfen, scheint es uns angezeigt, an einem noch näher zu bestimmenden Tage während der Anwesenheit der hohen Gäste unseres Kaisers die Erleuchtung des Rathhauses zu bewirken."

— Es ist bekannt, daß in Mexiko das Verbrechen des „Plagio", des Menschenraubes, an der Tagesordnung ist, so strenge Strafen auch darauf stehen. Im vorigen Monate wurde wieder ein solcher „Plagio" verübt, der ungemeines Aufsehen erregte, weil er ein Mitglied einer der ersten Familien Mexiko's betraf. Don Juan Cervantes war eines Abends ins Theater gegangen, aber nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Bald gingen seiner Familie Briefe zu, die für seine Freilassung Anfangs ein Lösegeld von 100,000 Dollars forderten, welche Summe später bedeutend ermäßigt wurde. Das Verbrechen, im Centrum der Hauptstadt vollführt, war ein so himmelschreiendes und die Familie des „Plagiaten" eine so einflußreiche, daß der Gouverneur Montiel an der Spitze der Polizei und von bedeutender Militärmacht unterstützt eine über alles Lob erhabene Thätigkeit entwickelte. Sie war von Erfolg gekrönt. Am 4. Juli gelang es ihm, das Opfer und mit ihm einen Theil seiner Peiniger im „Callejon del Zacate Nr. 8" in einer Vorstadt der Hauptstadt zu entdecken. In einem Loch unter den Dielen des Fußbodens vergraben, Ohren und Augen mit Wachs verklebt, die Hände auf den Rücken gebunden und nur mit der nothdürftigsten Nahrung versehen, die an mehreren Tagen nur aus einem Ei bestand, so hatte Don Juan Cervantes 7 Tage und 8 Nächte in steter Todesangst verbracht. In der Nacht, die seiner Befreiung voranging, gestattete ihm das in den Ohren geschmolzene Wachs eine Unterhaltung seiner Kerkermeister zu belauschen, die seine Ermordung zum Gegenstande hatte, wenn nicht am selben Tage das Lösegeld einträfe. Aus dieser mit Worten nicht zu schildernden Lage befreite ihn persönlich der Gouverneur Montiel. Zwei der Verbrecher, Ricardo Bello, Spanier und Eigenthümer eines Krämerladens in dem obenerwähnten Hause, und Jose Maria Orta, Mexikaner, der das Opfer bewacht hatte, wurden sofort festgenommen. Eines anderen betheiligten Spaniers Namens Gumesindo Nunez wurde man im Laufe des Vormittags habhaft. An demselben Tage noch auf Grund des Spezialgesetzes über den „Plagio" zum Tode verurtheilt, erfolgte bereits Nachmittags 5 Uhr ihre Exekution durch Erschießung vor dem Hause des Verbrechens, an welchem die entseelten Körper mehrere Stunden öffentlich ausgehängt blieben. Der Chef der Bande, ebenfalls ein Spanier Namens Vicente Garcia war entkommen. Aber auch ihn hat bereits die gerechte Strafe ereilt. In der Nähe von Yilotepec erkannt und verfolgt, hat er sich selbst eine Kugel durch den Kopf gejagt. Sein Körper wurde nach der Hauptstadt gebracht und, nachdem durch Zeugen die Identität der Person festgestellt, ebenfalls öffentlich ausgestellt. Noch zahlreiche anderweitige Verhaftungen sind vorgenommen und man spricht von ferneren Exekutionen, die aus Anlaß desselben Verbrechens stattfinden sollen. Ein wie bedeutendes Aufsehen übrigens der eklatante Fall von Juan Cervantes hervorgerufen hat, erhellt am Besten daraus, daß sowohl der amerikanische Gesandte, als Graf Enzenberg, der Vertreter Deutschlands, Veranlassung genommen haben, dem Gouverneur Montiel ihre Anerkennung für seinen Eifer auszusprechen.

— (Künstliche Glieder.) Bei der letzthin in Leipzig abgehaltenen Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte hielt u. A. Dr. med. Meier-Wangen (Allgäu) einen Vortrag, der von den Opfern des Krieges handelte und für die Interessen der Verstümmelten eintrat, deren künstliche Glieder auf Staatskosten zu beschaffen seien, wenn das Vaterland seine Pflicht an ihnen vollständig erfüllen wolle. Indem Dr. Meier an seine eigene Person anknüpfte (er trägt selbst ein künstliches Bein, das gesunde hat er, so viel wir erfahren konnten, im Krimkriege eingebüßt), verwies er auf das Beispiel der Amerikaner und Engländer, die hierin bereits Großes geleistet hätten. Die mehr praktischen Aerzte jenseits des Oceans hätten schon seit Dezennien es ihren gemeinsamen Berathungen unterzogen, wie durch künstliche Glieder der Verlust der gesunden zu ersetzen sei. Sie verbesserten daher die bis dahin noch sehr mangelhafte Beschaffenheit der künstlichen Glieder und dies sei ihnen in einem so hohen und vollkommenen Grade gelungen, daß selbst die einzelne Kommune in den Vereinigten Staaten es für zweckmäßig gehalten habe, jedem unbemittelten Genossen das fehlende Glied ersetzen zu lassen, damit das Individuum wieder arbeitsfähig würde und nicht eine dauernde Last der Gemeinde bilde. Zu Anfang des mörderischen Sezessionskrieges habe der Kongreß in Washington beschlossen, daß für jeden Verstümmelten ein Arm oder ein Bein auf Staatskosten geliefert würde, und dafür einen Preis von 75 Dollars festgesetzt. Amerika hat damit einen vollständigen Erfolg erzielt. Man sähe dort Männer aller Berufsarten mit künstlichen Gliedern wieder als erwerbsfähige Menschen in ihre Berufssphäre zurücktreten. — Was man in Deutschland bisher in dieser Beziehung gethan oder erreicht habe, sei unbedeutend, selbst dem gegenüber, was schon vor 40 Jahren in England gang und gäbe sei, in dessen Armeen Hunderte von Offizieren mit künstlichen Armen und Beinen im Dienste ausharren.

— Ein amerikanisches Blatt enthält folgende originelle Reklame: „Einige Malayen hatten auf der Jagd ein Krokodil aufgestöbert. Das Ungeheuer war bereits an mehreren Stellen verwundet, als es von der Kugel eines der Jäger in den Bauch getroffen wurde. In demselben Augenblicke erklangen wunderbare silberhelle Töne, die sich zu einer reizenden Melodie vereinigten. Einige Minuten waren die Malayen überrascht, dann warfen sie ihre Waffen weg, um ihre Frauen um die Taille zu fassen und sich mit ihnen den ungezügeltesten Tänzen hinzugeben. Auf den Erzähler dieser wahrhaftigen Geschichte — einen Europäer — machte diese Scene einen um so begreiflicheren Eindruck, als die Musik, welche aus dem Bauche des Ungethüms heraustönte, der allbekannte „Gisela-Walzer" war. Es war dies jedoch der Schwanengesang des Thieres; es schleppte sich zum Ufer des Flusses, seinen Weg mit einem rothen Blutstreifen bezeichnend. Immerfort tanzend näherten sich die Malayen ihrem Opfer. Als der Walzer zu Ende war, nahmen sie die Autopsie des Ungeheuers vor. Der Europäer leitete diese delikate Operation. Welche Ueberraschung! Das Organ, welches die harmonischen Silberklänge hervorbrachte, war einfach eine Boite à musique, deren Kopf offenbar durch die Kugel des Malayen getroffen worden war. Wie war diese Büchse da hineingekommen? Die entsetzlichsten Suppositionen drängten sich den Gedanken Aller auf. Die Büchse trug die Marke des deutschen Fabrikhauses „Swoboda, Müller, Oppenheim und Comp. in Frankfurt, Marktplatz Nr. 17." Auf dem Deckel war der Name des früheren Eigenthümers eingravirt. Hatte nun das Krokodil die Büchse ohne den Eigenthümer oder den Eigenthümer mit der Büchse zusammen verschlungen und den Ersteren bereits verdaut, während die unverdauliche Büchse ihm im Magen liegen geblieben ist? Es ist das ein Mysterium, das noch nicht aufgeklärt worden und vielleicht niemals aufgeklärt werden wird."

— In Minden ist der ältere Sohn der bekannten Familie Weitzmann bei der Produktion seiner Seiltänzerkunststücke von einem 50 Fuß hohen Seile auf die Erde gestürzt. Das Weichen des Pfahles, an dem das nach einem hohen Gerüste führende Seil befestigt war, ist der Grund dieses bedauerlichen Ereignisses. Es soll noch Hoffnung vorhanden sein, das Leben des Verunglückten zu erhalten.

— Das Londoner General-Postamt hat beschlossen, eine große Anzahl weiblicher Beamten in seinem Ressort anzustellen. Vierzig junge Damen sollen in Kurzem in dem Post-Sparkassen-Departements placirt werden.

— Unweit Dunbar ist eine Flasche ans Gestade gespült worden, in welcher ein Zettel mit folgender Inschrift steckte: „Schiff Carrondelet, Mitte des deutschen Oceans, 2. August 1872. Dieses Schiff sinkt schnell. Wenn diese Flasche je das Gestade erreicht, möge Jeder, der sie findet, bekannt machen, daß dieses Schiff mit 21 an Personen an Bord untergegangen ist. Es geht jetzt unter. Herr Inglan aus Hamburg."

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. Juli. Fürst Bismarck kehrt am 1. September hierher zurück. Der Großfürst Nicolaus von Rußland traf heute früh 5¾ Uhr hier ein und wurde feierlich am Bahnhofe empfangen. Er stieg im Erdgeschoß des russischen Botschafts-Hotels ab.

London, 28. August. Die Amtszeitung der spanischen Regierung ordnet Quarantäne für Schiffe an, welche nach dem 17. Juli aus preußischen, russischen Ostseehäfen und dem finnländischen Golf gingen.

Viehmarkt.

Berlin. Am 26. August c. wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1599 Stück. Die Zutriften waren für heutigen Export und Platzbedarf hinreichend vertreten, beste Qualität wurde mit 18—19 Thlr., mittel 15—16 Thlr., ordinäre 12—14 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 6493 Stück. Die Kauflust war bei starker Zutrift ziemlich lebhaft, indem nicht unbedeutende Posten nach den Rheinlanden ꝛc. verkauft und beste feine Kernwaare mit 18—20 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt wurde.

An Schafvieh 17,273 Stück. Die Durchschnittspreise stellen sich denen der vorigen Woche gleich, doch blieben bei Schluß des Marktes mehrere Posten geringer Qualität unverkauft.

An Kälbern 834 Stück, welche bei lebhaftem Verkehr zu höheren Preisen ausverkauft wurden.

Börsenberichte.

Stettin, 28. August. Wetter schön. Wind NO. Barometer 28" 2'". Temperatur Mittags + 17° R.

An der Börse.

Weizen matt, per 2000 Pfd. loco gelber geringer 72—77½ Thlr., besserer 78—82 Thlr., feiner 82½ bis 85 Thlr., neuer ord. 45—55 Thlr., feinster bis 82 Thlr., August 82¾ Thlr. bez., per August-September 81¾, 80¾, 81 Thlr. bez., per September-Oktober 78¾—½ Thlr. bez., per Oktober-November 77½, ¼, ½ Thlr. bez., per Frühjahr 76⅞, ¼ Thlr. bez.

Roggen matt, per 2000 Pfund loco geringer 47½ bis 48½ Thlr., besserer 49—51 Thlr., feiner neuer 53½ bis 55 Thlr., per August u. August-September 50 Thlr. bez., per September-Oktober 50¾—¼ Thlr. bez., (gestern Nachmittag 50⅞ Thlr. bez.) per Oktober-November 51¼, 50⅞, 51 Thlr. bez., per Frühjahr 52¾—½ Thlr. bez.

Gerste, Hafer, Erbsen ohne Handel.

Rüböl still, per 200 Pfd. loco 22⅚ Thlr. Br., August und August-September 22⅓ Thlr. Br., September-Oktober 22⅓ Thlr. Br. u. Gd., Oktober 22½ Thlr. bez., Oktober-November 22⅓ Br., April-Mai 23⅓ Thlr. bez.

Spiritus wenig verändert, per August zu unregelmäßigen Preisen gehandelt, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß 24½ Thlr. bez., vom Lager 24¾ Thlr. bez., August 25, 25¼—24¾, 24⅚, 25 Thlr. bez., August-September 23 1/12, 23 Thlr. bez., September-Oktober 19 11/12 Thlr. bez. u. Gd., Oktober November 18⅓ Thlr. Gd., Frühjahr 18⅜—5/12 Thlr. bez.

Winterrübsen per 2000 Pfund loco 100—103 Thlr. bez, per September-Oktober 103½ Thlr. bez., Br. u. Gd.

Petroleum loco 6 1/12 Thlr. bez., September-Oktober 6 1/12 Thlr. Br., Oktober November 6⅙ Thlr. bez. u. Gd.

Angemeldet 1000 Centner Weizen, 140,000 Liter Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 82¾ Thlr., Roggen 50 Thlr., Spiritus 25 Thlr.

Landmarkt:

Weizen 75—86 Thlr., Roggen 50—54 Thlr., Gerste 40—45 Thlr., Hafer 30—32 Thlr., Erbsen 52—56 Thlr., Kartoffeln 10—14 Thlr., Heu pr. Ctr 20—25 Sgr., Stroh per Schock 6—8 Thlr.

Für die Abgebrannten in Pillkallen sind bei der Redaktion eingegangen von St. S. 1 Rℓ, G. B. 1 Rℓ Summa 2 Rℓ.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Bertha Moritz mit Herrn T. Kock (Stralsund). —
Geboren: Ein Sohn: Herrn von Harder (Stettin).
Gestorben: Herr Wilh. Sorgatz (Stettin). — Tochter Else des Herrn Suckow (Stettin). —

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Caroline** mit dem Lehrer Herrn **Heinrich Harms** in Demmin, zeige ich hiermit allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an.

Schwantewitz, den 26. August 1872.

J. Köhler.

Caroline Köhler. **Heinrich Harms.**
Verlobte.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste,** geb. **Erdmann,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Stettin, den 28. August 1872.

Rob. Scheffler

Bekanntmachung

Die Inhaber der Pommerschen Provinzial-Chausseebau-Obligationen III. Emission (vom 1. Oktober 1862) werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober d. J. der letzte Zinscoupon (Nr. 20) zur Einlösung kommt.

Es werden deshalb vom 1. Oktober d. J. ab die neuen Zinscouponbogen **„Serie II. Coupons Nr. 1 bis 10 nebst Talons"** im Kassenlokal des Landhauses hierselbst und zwar an den Wochentagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr gegen Vorzeignng der vom Ständischen Rendanten abzustempelnden betreffenden Obligationen ausgegeben werden.

Stettin, den 26. August 1872.

Der Direktor der Altpommerschen Landstube

In Vertretung:

Blanckenburg.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten **einundzwanzigsten** Verloosung von 10,000 Pomm. Provinzial-Chausseebau-Obligationen I. Emission, **eilften** Verloosung von 2600 dergl. II. Emission und **sechsten** Verloosung von 3000 dergl. III. Emission sind die nachbemerkten Obligationen:

I. Emission.

Nr. 24, 33, 86, 113, 148, 241, 249, 269, 275, 300, 305, 332, 385, 389, 460, 471, 500, 532, 545, 592, 609, 690, 701, 731, 760, 768, 813, 828, 846, 923, 942, 956, 967, 975, 980, 994, 1030, 1040, 1044, 1084, 1096, 1111, 1128, 1172, 1180, 1187, 1205, 1254, 1265, 1299, 1319, 1332, 1365, 1385, 1436, 1458, 1548, 1557, 1593, 1608, 1618, 1642, 1654, 1688, 1689, 1749, 1792, 1795, 1834, 1866, 1887, 1911, 2092, 2103, 2107, 2139, 2181, 2204, 2221, 2300, 2304, 2365, 2385, 2393, 2514, 2568, 2664, 2675, 2688, 2691, 2736, 2750, 2765, 2791, 2813, 2838, 2856, 2859, 2958, 2959,
zusammen 100 Stück à 100 Rℓ = 10,000 Rℓ

II. Emission.

a. Nr. 93, 143 à 400 Rℓ = 800 Rℓ
b. Nr. 38, 97, 196, 214, 215, 247, 310, 345, 381 à 200 Rℓ = 1800 Rℓ
2600 Rℓ

III. Emission.

a. Nr. 43, 95, 112, 164, 210, 216, 223 à 400 Rℓ = 2800 Rℓ
b. Nr. 9 à 200 Rℓ
3000 Rℓ

gezogen worden.

Die Inhaber derselben werden aufgefordert, gegen Ueberreichung der gezogenen Obligationen und der dazu gehörigen Zinscoupons die Geldbeträge der Ersteren mit den bis zum 1. Oktober d. J. laufenden Zinsen auf der Ständischen Altpommerschen Dispositionskasse im Landhause hierselbst während der Vormittagsstunden vom 1. bis 14. Oktober d. J. (die Sonntage ausgenommen) in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung hört mit dem 30. September 1872 auf, und die bis zum 14. Oktober d. J. nicht abgehobenen Kapitalsbeträge werden nach §. 5 littr. h. des Reglements vom 27. Dezember 1848 sowie nach Inhalt der Obligationen bei dem hiesigen Königl. Bank-Comtoir für Rechnung der Inhaber der Obligationen niedergelegt.

Die Inhaber der bis jetzt noch nicht amortisirten und bereits in den Jahren 1870 und 1871 gezogenen Pomm. Provinzial-Chausseebau-Obligationen:

a. I. Emission Nr. 1276, 1379, 1535, 1751, 1768, 2597, 2897 und 2987 à 100 Rℓ,
b. II. Emission Nr. 42 über 200 Rℓ

werden gleichzeitig an die Abhebung der Geldbeträge derselben hierdurch erinnert.

Stettin, den 26. August 1872.

Der Direktor der Altpommerschen Landstube.

In Vertretung:

v. Blanckenburg.

Stettin, den 24. August 1872.

Vermiethung des Rathskellers in Stettin.

Die unter dem hiesigen Rathhause befindlichen großen Kellerräume, in denen Restauration und Bierausschank bisher betrieben wird, werden am 1. April 1873 miethslos und sollen anderweitig auf **neue 6 Jahre öffentlich meistbietend** vermiethet werden. Zur Entgegennahme der Gebote steht **Freitag, den 13. September cr., Morg. 11 Uhr,** in unserem Auktionslokale, **Frauenstraße Nr. 33 im Hinterhause, Eingang vom Schweitzerhofe aus,** ein Termin an, zu welchem wir Miether mit dem Bemerken einladen:

1. daß die jetzige Miethe 900 Rℓ pro Jahr beträgt;
2. dieselbe **halbjährig pränumerando entrichtet** wird;
3. der Miether 50 pCt. der gebotenen Miethe als Kaution zu entrichten hat; und
4. daß eine **Auswahl unter den 3 letzten Bietern vorbehalten bleibt** und diese zur Sicherstellung ihrer Gebote, im Termin selbst eine Bietungs-Kaution von 100 Rℓ baar oder in Cours habenden sicheren Papieren, zu bestellen haben.

Die Oekonomie-Deputation.

Hempel.

Der hier bestehende Frauenverein für die **Kückenmühle** beabsichtigt, zum Besten dieser wohlthätigen und segensreich wirkenden, aber der Unterstützung bedürfenden Anstalt für Blödsinnige Anfang Oktober d. J. eine **Verloosung** von weiblichen Handarbeiten und anderen Gegenständen zu veranstalten.

Geschenke zu diesem Zweck, um deren Darreichung wir herzlich bitten, werden von den Unterzeichneten angenommen, eben daselbst sind Loose zu 5 Sgr. zu haben.

Stettin, im August 1872.

Frl. **Freyschmidt,** Fr. Direktor **Heydemann,** Fr. **Krahnstöver,** Fr. Rechtsanwalt **Masche,** Fr. Oberpräsident **v. Münchhausen,** Fr. General **v. Osten-Sacken,** Fr. Consul **Theune,** Fr. Schulrath **Wehrmann,** Fr. Appellationsgerichtsrath **Weigelt.**

Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Zur Neuwahl eines Direktors unseres Instituts, an Stelle des verstorbenen Herrn Berger, werden die Herrn Aktionaire hiermit in Gemäßheit der §§. 19 und 31 des revidirten Statuts, zu einer **außerordentlichen General-Versammlung**

auf den 24. September c. Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Hotel de Prusse hierselbst eingeladen.

Die Stimmkarten werden gegen Legitimation im Bureau der Gesellschaft, große Oderstraße No. 7, am 21. und 23. September c. verabfolgt und nur ausnahmsweise an fremde zureisende Aktionaire noch am Morgen vor der General-Versammlung im obigen Wahllokale ausgefertigt werden.

Stettin, den 24. August 1872.

Der Verwaltungsrath
der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Ferd. Brumm. Bartels. C. F. Baevenroth Alb. de la Barre. Euchel.

Vorbereitung für die höheren Gymnas.- und Real-Klassen sowie für das Fähnrichs-Examen in dem Lehr-Institut des

Dr. Schneider, Berlin,
Potsdamerstraße 106 B.

Ein Haus mit großem Hofraum, in bester Gegend der Mittelstadt, soll wegen Erbschafts-Regulirung unter vortheilhaften Bedingungen, weil der eine Erbe in einigen Tagen seine Abreise antritt, sofort verkauft werden Selbstkäufer erfahren Näheres Stettin, Neuen Markt Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Haus nebst Materialgeschäft, in lebhafter Gegend einer Garnisonstadt Pommerns, soll anderweitiger Unternehmung halber, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber wollen ihre Adresse gefl. sub **S. 19** in der Exped. d. Bl. abgeben.

Auf dem Rittergute **Mielno, Kreis Gnesen,** sind

1 oder 2 Waldparcellen

zum Abtriebe zu verkaufen. Größe **266 a 150 Morgen** ca. Bestand **sehr starke Kiefern mit Eichen** gemischt. Bedingungen einzusehen in Mielno beim Förster oder eben daher gegen Erstattung der Copialien zu beziehen

Literarische Curiositäten.

J. Scheible's Antiquariatsbuchhandlung in **Stuttgart** plublicirt soeben den 32. Catalog ihres Bücher-Lagers, derselbe enthält eine höchst interessante und zahlreiche Sammlung von älteren und neueren Werken zur

Cultur- und Sittengeschichte,

Literarische Curiositäten und **Seltenheiten, Facetien, Erotica, Geheime Memoiren, Piquante Hof-, Liebes- u. Scandalgeschichten, Merkwürdigen Schriften für und gegen die Frauen, | Abhandlungen und Dissertationen über sonderbare und lächerliche Themate etc. in deutscher und fremden Sprachen.**

Der Catalog wird gratis und gegen Einsendung von 1 Groschenbriefmarke franko geliefert

Blutarmuth, Nervenschwäche &c.

In 31. Auflage erschien die Original-Ausgabe des bekannten, lehrreichen Buchs:

Der persönliche Schutz

in Umschlag versiegelt,

von **Laurentius.** Dauernde Hilfe und Heilung von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den **Folgen zerrütteter Onanie und geschlechtlicher Excesse.** Jedesmal darauf achten, daß die **Original-Ausgabe** von **Laurentius,** welche einen **Oktav-Band von 232 Seiten** mit 60 **anatom. Abbildungen in Stahlstich** bildet mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist. — Durch jede Buchhandlung, wie auch von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig zu beziehen. Preis **1 Thlr. 10 Sgr.**

(Armen, wenn sie dies durch Atteste bescheinigen und sich direkt an mich wenden, gratis. Laurentius).

Vor den **zahllosen Nachahmungen** dieses Buchs wird **gewarnt,** namentlich vor solchen Sudelschriften, deren Verfasser ein neues Heilverfahren entdeckt haben wollen! und sich dann öffentlich rühmen, in kurzer Zeit **Tausende** — ja **Unzählige** — curirt zu haben. **Je unmöglicher dies ist, desto gewissenloser u. gefährlicher sind solche schamlose Marktschreiereien, deren Zweck sich für Jedermann als schmutzige Spekulation genügend kennzeichnet. L.**

Loose zur
Greifswalder Pferde-Lotterie
a 1 Rℓ, Ziehung im September, sind zu haben bei
C Penning in Daber.

Die Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für das Deutsche Reich in Aachen.

versichert **Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Schafe** gegen **alle Verluste** mit **Einschluß** von **Seuchen** u. **Unglücksfällen.**

Sofortige Regulirung der Schäden und Auszahlung innerhalb 24 Stunden.

Nachschüsse finden niemals Statt.

Ueberschüsse werden quartalsweise den Mitgliedern wieder als Dividende vergütet.

Der **Wechsel** im Viehstande ist mit Ausnahme bei **Pferden, Maulthieren** und **Eseln** gestattet **ohne** Anzeige. Versicherung **ganzer** Gemeinden sowie **Rückversicherung** bestehender **Kuhgilden, Ortsvereine, Verbände** unter **erleichternden** Bedingungen. **Statuten** u. **Antragsformulare** gratis.

Auskünfte werden auf das **Bereitwilligste** ertheilt von der

General-Agentur R. Grassmann, Stettin, Kirchplatz 3,
Expedition der Stettiner und Pommerschen Zeitung.

Quartal-Prämien.

A. Gegen **alle** Verluste, **Unglücksfälle** mit Einschluß solcher durch **Seuchen** excl. Rinderpest: Lohnfuhrpferde 1 Prozent; andere Pferde, Maulthiere, Esel und Rindvieh ¾ Prozent; Schweine, Ziegen, Schafe 3 Prozent.
B. Für den **Viehstand der größeren Landwirthe** bei einem Kapital von 1000 Thalern an aufwärts:
Gegen **alle** Verluste, **Unglücksfälle** mit Einschluß solcher durch **Seuchen** excl. Rinderpest und zwar für Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Schafe zusammen ½ Prozent.

Grosse Greifswalder Pferdeverloosung

veranstaltet vom Baltischen Pferdezucht-Verein.

Ziehung am 6. September 1872.

Gewinne:

1	Ardenner Zuchthengst im Werthe von	1000 Thlr.
1	„ „ „ „ „	900 Thlr.
3	zweijährige Hengste derselben Race	1800 Thlr.
107	andere Pferde	11300 Thlr.

Loose a 1 Thlr. sind nur noch bis zum 1. September zu haben in der Expedition dieses Blattes, Stettin, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen auf Loose bitten wir zur frankirten Einsendung derselben eine Groschenmarke beizufügen bei Postanweisungen einen Groschen mehr zu senden, auch die Adressen deutlich zu schreiben.

König Wilhelm-Verein.

Vierte und letzte Serie der **Geldlotterie** zur Unterstützung von Kriegern und deren zurückgebliebenen Familien.

Gesammtzahl der Loose 100,000.

Gesammtzahl der Gewinne 6702.

Hauptgewinn 15,000 Thaler,

1	Gewinn zu	5000 Rℓ	6	Gewinne zu	500 Rℓ	200	Gewinne zu	25 Rℓ
1	„ „	3000 „	12	„ „	300 „	400	„ „	20 „
1	„ „	2000 „	16	„ „	200 „	2000	„ „	10 „
2	„ „	1000 „	22	„ „	100 „	4000	„ „	4 „
			40	„ „	50 „			

Die Ausschüttung der Loose und Gewinne im Saale des Königl. Lotteriegebäudes zu Berlin, vor Notar und Zeugen, ist am 18. Mai bereits erfolgt.

Die Ziehung findet bestimmt am 13., 14., 15. November statt.

Loose a 2 und 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Stettin, Kirchplatz 3.

Wir beabsichtigen unser

Waaren-Geschäft

nebst dazu gehörigen Grundstücken zu verkaufen.

Selle & Mattheus in Liegnitz.

Neues

Prachtwerk ersten Ranges.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ansichten von Closs, Naupp, Ritter &c. Starnbergersee. Kochelsee. Ammersee. Reichenhall. Partenkirchen. Eibsee. Oberammergau. Walchensee. Tegernsee. Spitzingsee. Schliersee. Wendelstein. Miesbach. Chiemsee &c.

Ansichten von Steffan, Höfer, Wopfner &c. Königssee. Obersee. Ramsau. Mühlsturzhörner. Wimbachklam. Berchtesgaden. Salzburg. Gmunden. Ischl. St. Gilgen. St. Wolfgang mit Schafberg. Gosausee &c.

Aus deutschen Bergen.

Ein Gedenkbuch vom bayerischen Gebirge u. Salzkammergut.

Geschrieben von Hermann Schmid und Karl Stiebler.

Mit zahlreichen **prachtvollen Illustrationen** von den **bedeutendsten deutschen Künstlern.**

Erscheint in 16 Lieferungen, a 15 Sgr. = 54 kr. südd.

Verlag v. A. Kröner, Stuttgart.

Thierstücke von Friedrich Volz: Saumpferd an der Benediktenwand. Gemsenfamilie. Adler überfällt eine Schafheerde. Pferde unter der Schirmtanne. Ziegenalm. Mißgeschick auf der Alm. Almabzug

Genrebilder von Diez, Ramberg, Naupp, Watter &c. Kirchweihe. Bauernhochzeit. Fischzug. Sommerfrischler. Verfolgung eines Wilddiebs. Beim Tanze. Kahnfahrt. Holzknechte. Mädchen auf der Altane &c.

DACHPAPPE

Steinkohlentheer, Asphalt ꝛc.
empfehlen
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir Frauenstraße 11—12.

Amerikanische
Dreschmaschinen
für Roß- und Dampfbetrieb
bei
Carl Gülich,
Stettin, Frauenstraße 20.

Engros. **Endetail.**
Unser Lager von **Tisch-, Hänge-** und **Wandlampen** von dem einfachsten bis zum feinsten, so wie sämmtliche **Dochte, Cylinder, Glocken** in größter Auswahl offeriren

Moll & Hügel.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife,
vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Graefe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pommade,
in Flaschen à $12\frac{1}{2}$ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.
Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin.
Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15.

Wiener Oeldruckbilder
in eleganten Goldrahmen zu Fabrikspreisen. Colporteure gesucht.
Arnold Breuer, Cöln,
Mühlenbach Nr. 6.

Tischweine!
1865. Markgräfler Edelwein u. **1868. Elsäßer Rothwein,** pr. Flasche (incl.) $7\frac{1}{2}$ Sgr., im Faß pr. Hektoliter Rt. 20. empfehle gegen Nachnahme in Kisten mit 25—50 Flaschen und Fässern von ca. 30 Liter an. Leere Fässer werden zurückgenommen. Original-Anerkennungsschreiben angesehenster Personen zur Einsicht.
(4706).
C. Brauch,
in Riegel a. Rh. (Baden).

Wichtig für neue und alte schadhafte Pappdächer.

Bei der fortwährend wachsenden Verbreitung der Dachpappdächer wird es Ihnen als gerechtfertigt erscheinen, wenn ich bei dieser Gelegenheit auf einen Mißgriff des Theer-Anstriches aufmerksam mache. Der Billigkeit wegen wird fast nur der gewöhnliche Steinkohlentheer als Anstrich der Pappdächer benutzt. (Lapidari Hydrolith aus einer Mischung von Steinkohlentheer und Pech sind daher nicht besser.) Dieser enthält aber erfahrungsmäßig Substanzen, die vermöge ihrer Flüchtigkeit leicht durch Luft und Sommerhitze zersetzt werden, welches die Pappdächer sehr bald spröde und rissig macht, so daß in ganz kurzer Zeit die mit Theer bestrichenen Dächer dem vollständigen Ruine entgegen gehen, wie das an jedem solchen Dach die Erfahrung gelehrt hat. — Diesem Uebelstande wird durch den von mir vor 16 Jahren erfundenen und allein in meiner Fabrik angefertigten Cementfirniß, der sich nach meiner langjährigen Erfahrung als der vorzüglichste und dauerhafteste Anstrich für Pappdächer bewährt hat, abgeholfen; solcher enthält gar keinen Steinkohlentheer. Königliche Militärgebäude, welche von mir vor 9 Jahren mit meiner Pappe gedeckt und mit diesem Ueberzug überzogen worden, bedürfen bis heute weder einer Reparatur noch Ueberzuges.

Schon 1858 wurde mir vom Königlichen Landbau-Kreise Berlin ein anerkennendes Attest; außerdem kann ich viel Referenzen von Besitzern großer Fabriken und Königlichen Etablissements aufgeben.

Den Netto-Centner liefere ich inkl. Faß für 3 Rt. 20 Sgr. bei Abnahme von 3 Centner an für 3 Rt. 15 Sgr., 1 Cent. zu circa 180 □Metern Dachfläche ausreichend. Der Ueberstrich geschieht wie bei dem Steinkohlentheer heiß, es darf jedoch kein Sand und dergl. aufgestreut werden. Die Dächer werden hart, glatt und blank, ohne Riße oder Ablaufen.

Größere Dächer übernehmen behufs Ausbesserung, Ueberstrich damit. — Außerdem empfehle meine anerkannt beste Rollen-Dachpappe zu den billigsten Preisen; Deckungen damit und Cement-Firniß-Ueberzug übernehme überall, lasse solche durch meine erfahrenen Leute unter meiner eigenen Leitung ausführen, leiste Garantie und berechne doch noch billigere Preise als bei gewöhnlicher Deckung. Das mir geschenkte Vertrauen ist noch nie bereut worden. Gefällige Aufträge erbitte recht zeitig.

Rud. Süss, Friedrichsbad,
Gesundbrunnen, Berlin.

Meine seit 32 **Jahren** als beste anerkannte
seidene Müller-Gaze
(Beuteltuch)
empfiehlt
Wilhelm Landwehr
in Berlin.
Alleiniger Fabrikant in **Deutschland.**

Cundurango-Rinde
heilt mit Sicherheit: **Krebs, Syphilitische** und **skrophulöse** Blutkrankheit, Schwindsucht. Mittheilung über die Erfolge ꝛc. unentgeltlich fr gegen Retourmarke.
R. Süss, Berlin, Gesundbrunnen.

CARLSBADER
Mühl-, Schloss- und Sprudel-Brunnen.
Carlsbader Pastillen und Salze.

Carlsbad. Durch seine aussergewöhnlich heilsame Wirkung in einer Menge von Fällen steht das natürliche **Mineralwasser** von **Carlsbad** oben an der Reihe aller **medicinischen Mineralwasser**

Besonders bei Krankheiten des **Magens,** des **Darms,** der **Leber,** der **Milz,** der **Nieren,** der **Urin-Organe,** der **Prostata,** der **Zuckerkrankheit,** bei **chronischen Krankheiten** der Gebärmutter und bei **Gicht** ist der Gebrauch der **Carlsbader Wasser** besonders zu empfehlen.

Man nimmt das **Carlsbader Wasser** zu Haus auf dieselbe Weise, als am Brunnen. Die gewöhnliche Dosis ist jeden Morgen eine Flasche, die man warm oder kalt mit Zwischenräumen von 20 Minuten trinkt, wenn möglich unter einem Spaziergang in der freien Natur, oder auch zu Haus. oder im Bett. Um die purgirende Wirkung des **Carlsbader Wassers** zu verstärken, wird demselben ein Theelöffel **Sprudelsalz** zugeführt.

Kalt gebraucht ist das **Mineralwasser** von **Carlsbad** mehr auflösend, als warm.

Mineralmoor, Eisenmoorsalz u. Lauge
zu Umschlägen und Bädern aus dem Mineralmoorwerke von
Mattoni & Comp. in Franzensbad,
als Ersatzmittel für Eisenmoorbäder und zu Vor- und Nachkuren für diese im Hause hochgeschätzt, überhaupt angezeigt bei allen **chronischen Krankheitszuständen,** in welchen **Blutarmuth, mangelhafte Blutbildung, Erschlaffung der Organe und Gewebe, darniederliegende Innervation, Trägheit in allen Funktionen,** als Ursache oder Folgen auftreten.

Giesshübler Sauerbrunn
„König Otto's Quelle bei Carlsbad.
Reinster alkalischer Säuerling.
Täglich frisch gefüllt zu beziehen durch die
Gisshübler Brunnenverwaltung
Mattoni & Knoll in Carlsbad.
Brochüren, Preiscourante etc. gratis.

Zweites Zeugniss des Vereins für praktische Gesundheitspflege.

Unter-Münsterthaler Kur-Anstalt bei Staufen in Baden, 26. 7. 72.
Herrn Karl Jakobi, Hygiëist, Berlin.

Den Grundsätzen obigen Vereins entsprechend, hat auch Unterzeichneter zunächst in seiner eigenen Familie folgenden interessanten Fall mit dem Königtrank als vorzügliches Blutreinigungs- und Stärkungsmittel beobachtet. Von meinen 5 Kindern wurde nur das älteste im Alter von $\frac{3}{4}$ Jahren im Hannoverschen anno 1863 geimpft. Seit der Zeit hatte das Kind seine ursprüngliche gesunde Lebensfrische verloren. — Einen anderen interessanten Fall hatte Unterzeichneter an einen Kuranten, der zwei Mal geimpft war, als Kind und als Soldat, und im 23. Jahre bei einem 4 Monate anhaltenden kalten Fieber mit vielen Gewichtstheilen Chinin vergiftet wurde. Dieser hatte ein chronisches Halsdrüsenleiden, das periodisch mit Halssteifigkeit und Geschwulst, Schlundbeschwerden etc. auftrat, und am linken Fusse, dem Ober- und Unterschenkel an der Innenseite stark aufgeschwollene Krampfadern besass, die häufig bei Anstrengung Fusskrämpfe zur Folge hatten, ausserdem das Gefühl von Schwere im ganzen Körper. Nach Gebrauch des Königtrank wurde das Blut flüssiger, der Urin sonderte Niederschläge ab, die Halsdrüsen und Krampfadern verloren an Volumen, die ausser dem innerlichen Gebrauch des Königtrank auch noch mit denselben eingerieben wurden, bis die Flüssigkeit durch die Pooren in die Haut eingedrungen, und so dem Blute die heilenden und stärkenden Stoffe von innen und aussen zugleich zugeführt.

Eine noch gewaltigere Stärkung, schnellere Heilkrisis mit Genesung wird hervorgerufen, wenn man den Patienten neben dem Tranke noch ein Mumienbad mit 26—27°R. verordnet, welches aus 7—10 Liter warmen Wassers gemischt mit 1 Flasche Königtrank 5—15 Minuten lang verordnet und täglich 1—2 Mal angewendet werden kann. Nach diesem warmen Poorenaufschluss und Einsaugung der Heilstoffe aus der verdünnten Badflüssigkeit, wird die Haut auf einem Frottirbrett, vermittelst eines rauen baumwollenen Handtuchs trocken frottirt und dann mit der flachen Hand 1—2 Esslöffel voll zuckerlosem Königtrank in die Haut hineingesalbt. Wer solche Operationen mit kranken und geschwächten Leibern vornimmt, kann wunderbare Heil- und Kräftigungsresultate vor Augen sehen. — Erst wenn die durch Unnatur, durch Medizin und Impfung Vergifteten nach solchen Naturkuren ein gereinigtes Normalblut — welches doch der Träger der Seele ist — erhalten haben und das überreizte Gehirn und Nervensystem — welches doch der Träger des Geistlebens ist — constanter geworden, so kann erst von besser kommenden Tagen die Rede sein, wo die Erkenntniss und Anwendung einfacher natürlicher Wahrheiten und die Heranbildung einer wahren christlichen Humanität mit weniger Egoismus möglich ist. Erst diesen nothwendigsten Grundstein körperlicher Gesundheit gelegt, so können die übrigen höher liegenden für Seele und Geist folgen, ohne Mangel an fester und breiter Grundlage.

Die finstern Geisterhelden des Mittelalters haben die geisliche Inquisition heraufbeschworen, die sich trotz der Reformation in Deutschland bis 1808 in Nürnberg erhalten und die finsteren Medizinhelden haben heute noch ihre Vergiftungs-, Ermordungs- und Folter-Verordnungen nach wissenschaftlichen Prinzipien mit staatlichem Schutzpatent im vollen Gange. Es giebt Thierschutzvereine, warum noch keinen Menschenschutz-Verein nach solchen furchtbaren Entdeckungen? Wehe denen, die es wissen und nicht verkünden! — Ihr ganz ergebenster

J. W. A. Huss,
Vice-Präsident des Vereins für praktische Gesundheitspflege.

Balsam Bilfinger
gegen Rheumatismus und Gicht
geprüft von den grössten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands:
Radicalheilmittel selbst in den hartnäckigsten Fällen.
Mit dem grössten Erfolg angewendet in den **Hospitälern** zu **Berlin, Leipzig** u. **Paris.**
Preis pro 1/1 Flasche 1 Thlr. 10 Sgr., pr. 1/2 Flasche $22\frac{1}{2}$ Sgr.
Für den Erfolg garantirt der Erfinder dieses Balsams.
Depot in Stettin bei **G. Weichbrodt,** Hofapotheker.

Klinik
für Rheumatismus und Gichtleidende,
in welcher die Heilung durch Anwendung des Balsam Bilfinger bewirkt wird.
Berlin, Zimmerstrasse 77, II. Etage.
Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2—5 Uhr.
Gratis-Consultation: Mittwoch und Sonnabend, Vormittag von 8—12 Uhr.
Aufnahme zur Verpflegung in der Anstalt täglich.
Brochüren über den **Balsam Bilfinger** gratis. — **Garantie** für den Erfolg.

(Annoncen-Expedition Zeidler u. Co., Berlin.)

Durchregnende
Theer-Dächer
(also Papp-, Filz-, Leinwand-, Dorn'sche und Asphaltmastic-Dächer jeder Art,) werden **sofort und dauernd regendicht** durch Anwendung des
Hiller'schen Mastic
(präparirter Dachtheer).
Amtlich begutachtete neue Erfindung.
Neudeckungen mit meiner Masticdachpappe und zweimaligem Masticanstrich werden niemals reparaturbedürftig.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt, Agenten und Provisionsreisende genügenden Nutzen. Prospekte nebst Gebrauchsanweisung, auch Proben franko gegen franko.
Die unterzeichnete Fabrik giebt das zu einem praktischen Versuch benöthigte Quantum kostenfrei her.

Alleinige Niederlage von
Otto Hiller. Berlin,
Neue Friedrichstraße 19,
Dachdeckungsgeschäft.

Ofener Bitterwasser
aus der Hunyadi-János-Bitterquelle in Ofen bei
C. A. Schneider, Stettin,
Roßmarkt- und Louisenstr.-Ecke.

Der durch seine **glänzenden heil. Erfolge rühmlichst bekannte Amerikanische Universal Blutreinigungs-Kräuterthee (Dr. Kuhrs American blood purifiers herbs compound)** wird Leidenden und Reconvalescenten hiermit bestens empfohlen.
Preis pro Packet ½ Thlr., 6 Packete für $2\frac{1}{2}$ Thlr. **Allein General-Depot für ganz Deutschland in Berlin, 129 Oranienstraße 1 Tr.** Ecke der Alexanderstraße. Rath und Behandl. unentgeldlich.

Geschlechts-, Haut- u. Nervenkranke (**Bettnässen,** Zuckerharnruhr, Rückenmarksleiden, Impotenz) heilt auch brieflich, gründlich u. schnell der Specialarzt Dr. med **Cronfeld** in Berlin Carlsstr. 22.

Brust- u. Halskrankheiten
bis zum hohen Stadium der Schwindsucht werden durch direkte Einwirkung auf die kranken Athmungsorgane sicher und radikal geheilt. Prospekte versendet gratis und franko das Norddeutsche Institut für Verbreitung naturgemässer Heilmittel in **Berlin.**
Haupt-Versand-Depot Nostizstr. 14,
Carl Schmidt.

Thätige Agenten
werden an jedem Orte (Stadt und Land) gegen hohe Provision angestellt von der **General-Agentur** Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für das Deutsche Reich **Aachen.**
R. Grassmann in Stettin,
Kirchplatz 3.
Expedition der Stettiner u. Pommerschen Zeitung.

---

4 Reisende, 4 Buchhalter, mehrere Comtoir-, Lageristen und Verkäufer für Manufaktur-, Stabeisen-, Kurz-, Papier-, Material-Gesch. sucht **G. Meyer's** Comtoir in Magdeburg.

Eine Directrice
wird für ein
feines Putz-Geschäft
einer größeren Stadt Westpreußens von sogleich unter sehr **guten** Bedingungen zu engagiren gesucht. Adr. nimmt die Exped. d. Bl. unter **A. B. 100** entgegen.

Elysium-Theater.
Donnerstag. **Am Altar.** Schauspiel in 4 Akten.

Eisenbahn-Abfahrts- und Ankunftszeiten

Abgang nach:

Strecke	Zug	Zeit
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg:	Persz.	6 U. 8 M.
Berlin	do.	6 „ 30 „
Pasewalk, Strasburg, Hamburg	do.	6 „ 15 „
Danzig, Stargard, Kreuz, Breslau	do.	9 „ 57 „
Pasew., Prenzl., Wolgast, Strals.	do.	10 „ 40 „
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg	Kourierz.	11 „ 26 „
Berlin und Wriezen:	Personenz.	11 „ 50 „
Hamburg-Strasburg, Pasew., Prenzl. Berlin	Schnellzug	3 „ 38 „
	Persz.	3 „ 45 „
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg	do.	5 „ — „
Berlin und Wriezen	do.	5 „ 32 „
Stargard, Kreuz, Breslau	do.	8 „ 5 „
Pasew., Wolgast, Stral., Prenzlau	gemischter Zug	7 „ 45 „
Stargard	Personenzug	10 „ 33 „

Ankunft von:

Strecke	Zug	Zeit
Stargard	Personenzug	6 U. — M
Breslau, Kreuz, Stargard	Persz.	8 „ 32 „
Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg Pasewalk, Prenzlau	Persz.	9 „ 35 „
Berlin	do.	9 „ 46 „
Berlin	Kourierzug	11 „ 15 „
Stolp, Kolberg, Stargard	Persz.	11 „ 25 „
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk	gemischter Zug	12 „ 50 „
Danzig, Stolp, Kolberg, Stargard	Schnellz.	3 „ 28 „
Stralsund, Wolgast, Pasewalk	Persz.	4 „ 25 „
Berlin, Wriezen	do.	4 „ 35 „
Danzig, Breslau, Kreuz, Stargard	do.	5 „ 12 „
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk	Persz.	10 „ 15 „
Danzig, Stolp, Kolberg, Breslau, Kreuz, Stargard	Persz.	10 „ 18 „
Berlin Wriezen	do.	10 „ 28 „